Badische Neueste Nachrichten | Bruchsaler Rundschau | BRUCHSAL | 22.02.2020 **Seite 25**

Kraichtal steht Windkraft offen gegenüber

Betreiber rechnet mit neuer Nabenhöhe von 161 Metern und 51.000 Megawattstunden im Jahr

Von unserem Redaktionsmitglied Heike Schaub

Kraichtal-Menzingen. „Wo kommt der Strom nach dem Ausstieg aus Atomenergie und Kohlekraftwerken her?" Zweimal wird Christiane Berberich von der Bürgerinitiative Gegenwind Obergrombach-Helmsheim-Kraichgau diese Frage in Menzingen gestellt. Eine befriedigende Antwort bleibt die Windkraft-Gegnerin den 250 Besuchern der Info-Veranstaltung schuldig.

Zum offenen Austausch über die Windkraft-Nutzung in Kraichtal hat am Donnerstagabend der Initiativkreis

Offener Austausch über Windräder in Menzingen

Energie Kraichgau in die Mehrzweckhalle eingeladen. Über mehr Interessierte als gerechnet, freut sich anschließend Klaus Schestag vom Initiativkreis. Erste Anmeldungen für die Busfahrt zu zwei Windparks am 21. März gebe es auch schon.

Schestag macht angesichts der Klimaerwärmung auf die Dringlichkeit einer Energiewende aufmerksam. Die Stimmung ist eher Pro-Wind – anders etwa als bei den Info-Veranstaltungen zum geplanten Windpark Lußhardtwald bei Waghäusel (die BNN berichteten). Die Besucher kommen nicht nur aus den Stadtteilen von Kraichtal, sondern auch aus Bruchsal, Waghäusel, Ubstadt-Weiher oder Straubenhardt. Dies wird bei der Fragerunde nach den Fachvorträgen von Initiativkreis, Stadt Kraichtal, Gegenwind, Betreiber Prokon und einem Erfahrungsbericht aus Hohenlohe deutlich. In Einzelgesprächen an den Info-Ständen werden Lage, Flächenverbrauch, Ertrag oder Lautstärke angesprochen. „Die Stimmung war neutral bis positiv", so Manuel Wagner, Projektentwickler bei Prokon.

Mit Interesse aufgenommen werden vor allem seine Ausführungen zu den geplanten vier Standorten an der L553 beim Landskopf. Nach den neuesten Berechnungen geht das Unternehmen bei mittleren Windgeschwindigkeiten von 5,8 bis 6,0 Metern pro Sekunde in Kraichtal von einer jährlichen Produktion von 51.000 Megawattstunden aus. Die neuen Zahlen ergeben sich durch eine höhere Nabenhöhe von 161 Metern, so Wagner im BNN-Gespräch. Der Windpark könnte damit bei einem Jahresverbrauch von 4.000 Kilowattstunden 12.700 Vier-Personenhaushalte versorgen. Der Strom würde über das Umspannwerk in Münzesheim eingespeist. Wie hoch Pachteinnahmen für die Gemeinde seien oder Beteiligungskonzepte für Bürger aussehen, kann Wagner in diesem frühen Planungstandes aber noch nicht sagen. Bürgermeister Ulrich Hintermayer bekräftigt bei der Info-Veranstaltung, dass es noch Zeit brauche, die Daten des neuen Windatlas in den Teilflächennutzungsplan einzuarbeiten.

Ein Thema bei den Zuhörern ist die Sorge um ihre Gesundheit. Christiane Berberich von der BI Gegenwind berichtet von einer finnischen Studie, die negative Auswirkungen des Infraschalls für den Organismus im Umkreis von 15 bis 20 Kilometern festgestellt haben will. Laut Manuel Wagner geht der Infraschall der Rotoren bereits ab 600 Metern im Hintergrundrauschen unter.

Auch Arten- und Vogelschutz wird thematisiert. Berberich spricht von „massenhaft erschlagenen Vögeln" und ruinierten Wäldern und Kulturlandschaften. Nach ihrer Einschätzung ist die Windkraftenergie verfassungswidrig. Benjamin Friedle vom Bürgerwindpark Hohenlohe berichtet dagegen über die Entwicklung des Kamerasystems „Bird Vision", mit dem windkraftempfindliche Vögel wie der Rotmilan erkannt werden. Die Anlage schalte sich dann automatisch aus. Biologen haben laut Friedle festgestellt, dass Vögel die Rotoren erkennen und ausweichen.

Anmeldung

Für die Info-Fahrt am 21. März um 13 Uhr zu Windparks kann man sich anmelden unter Telefon (0 72 50) 92 16 08.